



Beschluss

## **Landpastoral in der KLJB**

Bundesversammlung  
2007

### **Antragsteller: Bundesvorstand**

Die Katholische Landjugendbewegung gestaltet die landpastoralen Prozesse in Deutschland maßgeblich mit. Sie unterstützt das auf dem Zweiten Landpastoralen Symposium 2006 formulierte Leitbild und setzt sich für dessen Umsetzung in allen Bereichen der Seelsorge, insbesondere in der Jugendpastoral, ein.

Die KLJB verpflichtet sich, das Leitbild auf den einzelnen Ebenen des Verbandes bekannt zu machen und es zur Auseinandersetzung mit der Situation und Zukunft der Kirche in den ländlichen Regionen zu nutzen. Die Gremien und Gruppen des Verbandes sorgen für eine Konkretisierung und Umsetzung des Leitbildes im Hinblick auf die jeweilige Situation in Diözesen, Dekanaten und Pfarrgemeinden. Dazu erstellt der Bundesarbeitskreis "Pastoral auf dem Land" eine Arbeitshilfe.

Die KLJB führt die Thesen des Leitbildes zu den strukturellen Gegebenheiten der Kirche auf dem Land fort und entwickelt Ideen für eine kooperative und transparente Leitung von Pfarreien unter Beteiligung von Laien. Dazu beschäftigt sich die Bundespastoralkonferenz mit Erfahrungen von ehrenamtlicher Gemeindeleitung in Deutschland und mit Leitungs- und Verantwortungsmodellen weltweit.

Die KLJB veranstaltet im Abstand von zwei bis drei Jahren die Landpastoralen Symposien, fördert den Austausch mit anderen Akteuren der Landpastoral und sucht den Dialog mit der Deutschen Bischofskonferenz über die Fragen der Kirche im ländlichen Raum.

Das Leitbild des II. Landpastoralen Symposiums ist für die Katholische Landjugendbewegung Grundlage ihrer Perspektiven für die Arbeit der Kirche auf dem Land.

### **Leitbild des Landpastoralen Symposiums 2006**

#### **1. Wurzeln, aus denen wir leben**

Das Leben Jesu, sein Umgang mit den Menschen und seine Beziehung zu Gott sind für uns Grundlage, uns mit anderen auf den Weg zu machen. Wir sind geprägt von einer demokratischen Kultur. Wir anerkennen die absolute Würde, die Freiheit und Verantwortung jedes Menschen.

#### **2. Auftrag, dem wir uns verpflichten**

Wir stellen uns jetzt auf die Herausforderungen von heute und morgen ein, z.B. die demographische Entwicklung, das Ringen um verlässliche Werte, die interkulturelle Konkurrenz und die Verringerung der Ressourcen und die Vergrößerung der pastoralen Einheiten.

Unser kirchliches Handeln setzt beim konkreten Leben an. Wir sind für jeden einzelnen Menschen da und begleiten ihn in seinen Hoffnungen und Freuden, seiner Trauer und seinen Ängsten. Wir erfahren unseren Glauben als eine Hilfe zu einem gelingenden Leben und wollen diese Erfahrung weitergeben.

### **3. Menschen, die uns wichtig sind**

Wir sind für uns und andere da. Wir nehmen immer wieder alle Menschen auf dem Land in den Blick. Wir schätzen die Vielfalt der Lebensstile, pflegen eine Kultur der Wertschätzung und unterstützen die unterschiedlichen Formen der Beteiligung am Gemeindeleben.

### **4. Verantwortung, der wir uns stellen**

Kirchen geben den Dörfern ein Gesicht. Unsere Dorfkirchen und kirchlichen Gebäude sind Orte für Menschen, die nach Gott fragen, Orte der Besinnung und Begegnung suchen. Sie sind Identifikationspunkte der Dörfer, wertvolle Kulturgüter und haben eine eigene Würde. Wir führen mit allen DorfbewohnerInnen Gespräche über den Wert der Gebäude und welche Verantwortung sie dafür übernehmen können.

Dorfkirche mischt sich ein und gestaltet mit: regional, sozial, politisch. Besonders wichtig ist uns dabei die Beteiligung in Regionalentwicklungsprozessen und ein umweltverträgliches Wirtschaften und Handeln. Wir übernehmen die Verantwortung für unser Gemeindeleben. Wer sich einsetzt, wird mit den entsprechenden Kompetenzen ausgestattet und zugleich vor Überforderung geschützt. Leitung geschieht im Team. Die Leitung trägt Sorge für umfassende Information und Transparenz auf allen Ebenen. Wir ermutigen, Freiräume zu nutzen und zu gestalten.